

Kiwikrebs durch *Pseudomonas syringae* pv. *actinidiae* (PSA)



Neuer Schadorganismus in Baden-Württemberg

Was ist Kiwikrebs?

Kiwikrebs ist eine aus Asien stammende, durch das Bakterium *Pseudomonas syringae* pv. *actinidiae* (PSA) verursachte Krankheit an Kiwifrüchten (*Actinidia* spp.). In Europa wurde die Krankheit erstmals 1992 in Italien beobachtet, wo sie in den vergangenen Jahren zu großen Schäden in Kiwibeständen führte und sich seitdem zunehmend ausbreitet. Zur Verhinderung der weiteren Verbreitung hat die EU im Dezember 2012 einen Durchführungsbeschluss ([2012/756/EU](#)) erlassen. Dieser Beschluss regelt die Maßnahmen, die bei der Einfuhr und Verbringung von Kiwipflanzen von den Mitgliedstaaten der EU zu treffen sind. 2013 wurden erste Funde von PSA kontaminierten Kiwipflanzen in Deutschland, u.a. in Baden-Württemberg, gemeldet.

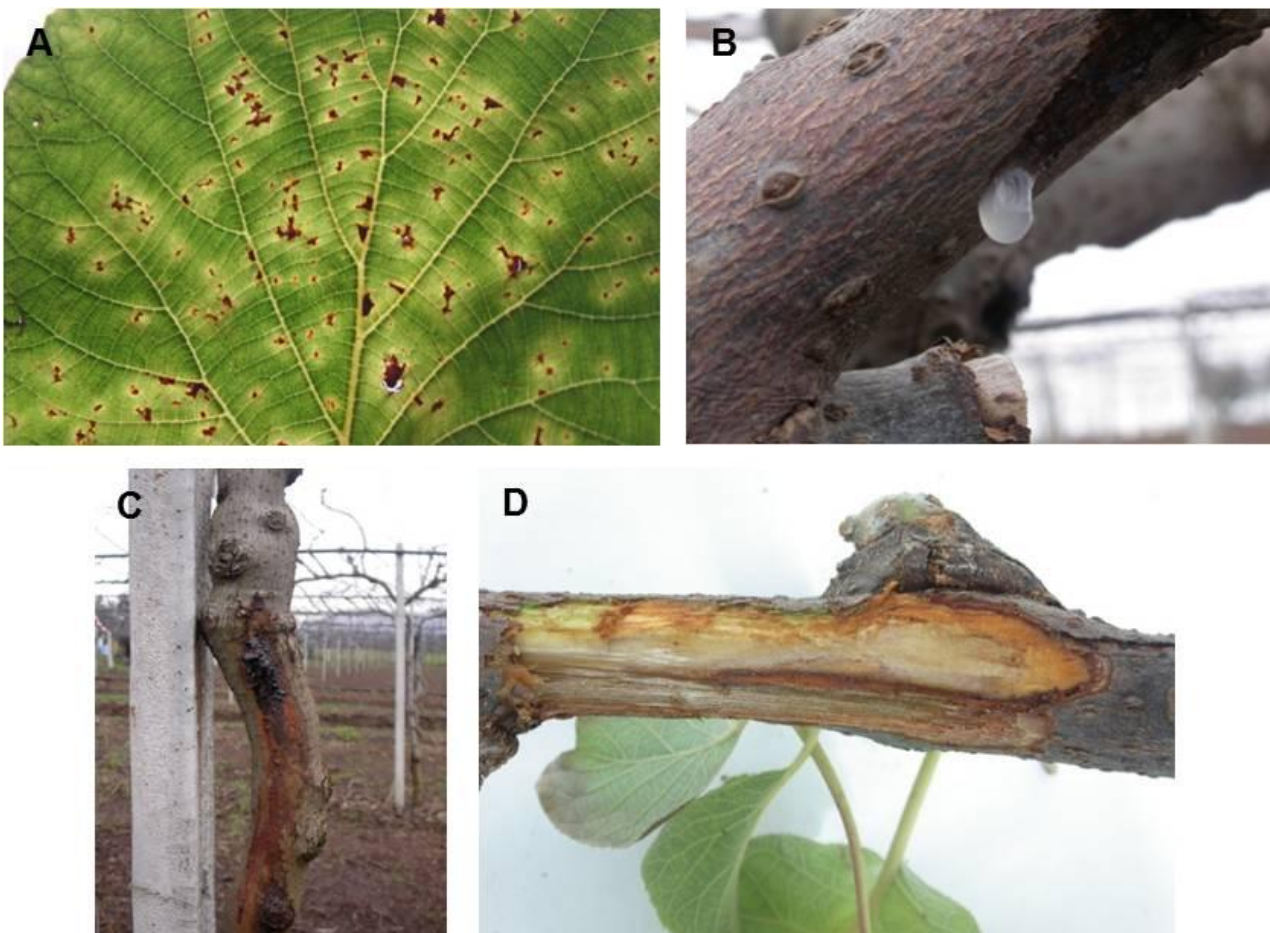


Abb. 1: Symptome von Kiwikrebs: A) eckige Blattflecken mit gelbem Hof; B) weiße Schleimabsonderung; C) Canker mit roter Schleimabsonderung; D) Verbräunungen unter der Rinde. (Fotos: Dr. G. M. Balestra)

Symptome bei PSA-Infektion

Braune Verfärbungen der Blüten und Knospen im Frühjahr können erste Anzeichen einer PSA-Infektion sein. An Blättern verursacht der Erreger braune, eckige Blattflecken, welche oftmals (jedoch nicht immer!) von einem chlorotischen, gelben Hof umgeben sind (Abb. 1A). Eindeutige Symptome sind das Auftreten von nässenden, befallenen Rindenstellen („Cankern“) aus denen dunkelweißer bis rot-brauner Schleim austritt (Abb. 1B und 1C). Diese „Canker“ können das ganze Jahr über beobachtet werden. Unterhalb der Rinde sind zudem meist braune Verfärbungen des äußeren Leitgewebes zu erkennen (Abb. 1D). Die zunehmende Infektion mit PSA führt im Sommer schließlich zur Welke der Pflanze. Auf der Internetseite der europäischen Pflanzenschutz-Organisation ([EPPO](#)) sind alle Symptome im jahreszeitlichen Verlauf mit Fotos umfangreich dokumentiert.

Verbreitung und Bekämpfung der Krankheit

Die Bakterien dringen durch pflanzliche Öffnungen wie Stomata, Lentizellen oder Wunden (z.B. bei Frostschäden, Rückschnitt etc.) in die Pflanze ein. Im Bestand stellen die „Canker“ mit ihrem austretenden Schleim wichtige Übertragungsherde der Krankheit dar. Hagel und starker Wind tragen zur Verschleppung von PSA von kranken auf gesunde Pflanzen bzw. Bestände bei.

In Deutschland gibt es bislang kein zugelassenes Pflanzenschutzmittel gegen Kiwikrebs. Somit ist die Verwendung von sauberem Pflanzenmaterial sowie Hygiene bei der Anzucht und Pflege der Pflanzen, z.B. durch Sterilisieren von Schneidwerkzeugen mit 70%tigem Alkohol, die einzige Maßnahme gegen die Ausbreitung von PSA. Bereits befallene Pflanzen sollten aus dem Bestand entfernt und vernichtet werden (Restmüll oder verbrennen).

Was tun bei Verdacht?

Die Mitgliedstaaten der EU sind verpflichtet, das Auftreten von PSA zu überwachen und dessen Ausbreitung zu unterbinden. Falls Sie verdächtige Symptome an Ihren Kiwis feststellen, müssen Sie diesen Befallsverdacht melden. Wenden Sie sich dafür bitte an das Landwirtschaftliche Technologiezentrum Augustenberg (LTZ). Dort kann eine Analyse durchgeführt werden. Dafür legen Sie Pflanzenmaterial mit den oben genannten Symptomen in eine Kunststofftüte (z.B. Gefrierbeutel, Einkaufstüte). Die Tüte schicken Sie bitte zusammen mit einem ausgefüllten [Probenbegleitschein](#) an die dort angegebene Adresse. Weitere Informationen zur Probenahme können Sie einem weiteren [Merkblatt](#) des LTZ entnehmen.

Weiterführende Internet-Links:

EU-Beschluss: http://pflanzengesundheitsiki.bund.de/dokumente/upload/8ab8c_be2012-756pseudomonas_actinidae.pdf

Symptombilder der EPPO: http://www.eppo.int/MEETINGS/2011_meetings/11-17237_psa_symptoms.pdf

Ansprechpartner der Pflanzengesundheit: http://www.landwirtschaft-bw.info/pb/site/lel/get/documents/MLR.LEL/PB5Documents/ltz_ka/Pflanzengesundheit/Ansprechpartner%20Pflanzengesundheit%20BW.pdf

Probenahme: http://www.landwirtschaft-bw.info/pb/site/lel/get/documents/MLR.LEL/PB5Documents/ltz_ka/pdf/m/Probennahme.pdf?attachment=true

Probenbegleitschein: http://www.landwirtschaft-bw.info/pb/site/lel/get/documents/MLR.LEL/PB5Documents/ltz_ka/Pflanzenschutz/Diagnose/LTZ_Probebegleitzettel%202013.pdf?attachment=true

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landwirtschaftliches
Technologiezentrum
Augustenberg (LTZ)
Neßlerstr. 23-31
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 9468-0
Fax: 0721 / 9468-209
e-Mail: poststelle@ltz.bwl.de
Internet: www.ltz-augustenberg.de

Fotos:
Dr. G. M. Balestra
(DAFNE – Università della
Tuscia, Viterbo, Italy)

Bearbeitung und Redaktion:
Dr. Dennis Mernke
Matthias von Wuthenau

Ref. 33: Diagnostik von Schaderregern,
Pflanzenquarantäne

Stand: Oktober 2013